

Methode 06 Befragung von Expert/innen

Methode zur Themenbearbeitung mit intensiver gemeinsamer Vorbereitung

Verlauf

1. Die Leitung begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Expert/innen, gibt einen kurzen Überblick über das Thema, den Ablauf und das Vorgehen.
2. Die Expert/innen stellen sich vor und leiten das Thema kurz (ca. 5–10 Minuten) aus ihrer Sicht ein.
3. Danach stellen die Teilnehmenden ihre vorher formulierten Fragen an die Expert/innen und formulieren spontan weitere Fragen.

Jede Frage wird sofort beantwortet. Dabei achtet die Leitung darauf, dass die Expert/innen auf die gestellten Fragen eingehen und nicht zu sehr abschweifen. Die Teilnehmenden dürfen nachfragen, bis ihre Frage beantwortet ist.
4. Die Fragen und Antworten werden von der Leitung in Stichworten deutlich auf einer Wandzeitung oder auf Moderationskarten mitgeschrieben. Die beschriebenen Karten werden für alle sichtbar an Pinnwände gehängt. So entsteht ein Simultanprotokoll, das alle sehen können und das es leichter macht, immer wieder zum "roten Faden" zurückzufinden. Zudem gehen so keine wertvollen Tipps und Ideen verloren.
5. Nach der Befragung entwickelt sich oft eine fruchtbare

Diskussion, die in jedem Fall Zeit braucht.

Hinweise zur Durchführung

Für welche Situationen geeignet?

- a) um Tipps und Informationen ("Expert/innen-Know-How") für das eigene Projekt zu erhalten.
- b) um in lebendiger Form Fachinformationen zu bekommen.
- c) um die Scheu vor Expert/innen zu verlieren.
- d) gut geeignet, wenn eine Gruppe bereits zu einem Thema gearbeitet hat, also selbst über ein gewisses Know-how verfügt.
- e) gut geeignet, wenn bei den Teilnehmenden Fragen "unter den Nägeln brennen".

Die Methode ist gut einsetzbar, nachdem eine Gruppe bereits selbst zum Thema gearbeitet hat, also z.B. nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Aspekten der Erziehung zur sozialistischen Persönlichkeit.

Vorbereitungen

Rechtzeitig (möglichst drei bis acht Wochen vor der Veranstaltung) werden ein bis drei Expert/innen eingeladen. Die Einladung sollte schriftlich erfolgen und noch einmal mündlich (telefonisch) besprochen werden. Die Expert/innen müssen genaue Informationen über den Ablauf der Veranstaltung erhalten und wissen, was von ihnen erwartet wird.

Nach Möglichkeit findet vorab ein Treffen an der Fragerunde Beteiligten (Schüler/innen, Studierende mit Gesprächsleiter/in) statt. Bei diesem Treffen werden Fragen formuliert und

aufgeschrieben, die den Expert/innen gestellt werden sollen. Die Liste mit den Fragen wird für alle kopiert und auch an die Expert/innen geschickt. Sie haben so die Chance, sich auf die Fragen vorzubereiten und dadurch evtl. präzisere Informationen zu geben.

Auch wenn sich bei der Expert/innenbefragung oft neue Fragestellungen ergeben können, ermöglicht eine sorgfältige Vorbereitung einen schnelleren Einstieg.

Für die Befragung werden ein halboffener Stuhlkreis und mit Papierbögen bespannte Pinnwände aufgebaut. Haben die Teilnehmer/innen bereits Ergebnisse zum Thema der Veranstaltung erarbeitet, werden sie im Raum ausgestellt.

Expert/innen können sein:

- > Ehem. Lehrer/innen/Dozent/innen der Ausbildung

- > Ehem. Krippen-/Kindergartenerzieherinnen

- > Buchautor/innen, Wissenschaftler/innen, die sich intensiv mit den zu bearbeitenden Themen befasst haben

- > Fach-, Fachhochschullehrer/innen mit Spezialkenntnissen

In Vorgesprächen sollte die Leitung/Moderation der geplanten Expert/innen-Befragung die persönlichen Kontexte der Expert/innen gewissenhaft abklären. Diese sollten vor der eigentlichen Befragung auch den Teilnehmer/innen der Veranstaltung zur Kenntnis gegeben werden, weil sich die individuellen Positionen und Sichtweisen häufig erst aus dem persönlichen Erlebnishintergrund erschließen.

Themenbeispiele

- > Bild des Kindes – damals (DDR) und heute

- > Arbeitserziehung – Prinzip sozialistischer Erziehung
- > Spiel im Verständnis der DDR-Pädagogik

- > Kollektiverziehung als höher entwickelte Form der Gemeinschaftserziehung – und ihre persönlichkeitsförderlichen und persönlichkeithinderlichen Aspekte

Quelle: nach: Bundeszentrale für politische Bildung
<http://www.bpb.de/methodik/5JRHMH,0,0,Methodendatenbank.html>